

Zur Zusammenarbeit des Verlags frommann-holzboog und des Rudolf Steiner Verlags für die Kritische Ausgabe der Schriften Rudolf Steiners von Christian Clement

David Marc Hoffmann

Im Folgenden soll – in notwendigerweise persönlicher Art – berichtet werden, wie es zu der bemerkenswerten und für viele vermutlich auch überraschenden Zusammenarbeit zwischen dem renommierten Stuttgarter Wissenschaftsverlag frommann-holzboog und dem Rudolf Steiner Verlag gekommen ist, die gemeinsam eine Kritische Ausgabe von Rudolf Steiners Schriften verlegen.

Im April 2012, noch bevor ich als neuer Leiter des Rudolf Steiner Archivs angestellt worden bin, habe ich aus der anthroposophischen Presse erfahren, dass Christian Clement, ein deutscher an der Universität Utah lehrender Wissenschaftler, eine textkritische Steiner-Ausgabe bei frommann-holzboog publizieren will. Und ich habe sofort gedacht, nun macht ein «Externer» das, was die Anthroposophen nicht geschafft haben. Nach meinem Arbeitsantritt als Archivleiter am 1. Oktober habe ich Kontakt gesucht zum Verleger Eckhart Holzboog, den ich von meiner früheren Tätigkeit als Leiter des Schwabe Verlags persönlich kannte. Dieser zeigte sich von dem Projekt sehr überzeugt, betonte Steiners Bedeutung für die Geistesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und wies auf interessante historische Bezüge – insbesondere zum Deutschen Idealismus – hin. Mein Angebot, die Unterlagen zum ersten Band einmal unverbindlich und vertraulich durchzusehen und ein kritisches Feedback zu geben (ein Angebot, das natürlich auch meiner Neugierde entsprungen war), wurde von Herrn Clement und vom frommann-holzboog Verlag dankbar angenommen. Ich hatte als neuer Archivleiter und Editionsphilologe natürlich meine Reserven, habe der Sache zuerst nicht getraut und wollte ihr mal kritisch auf den Zahn

fühlen. Aber nach meiner intensiven Durchsicht war ich sehr beeindruckt.

Christian Clement gibt in seiner Einleitung wesentliche Einblicke in Steiners Werk, schlägt Bögen und Brücken zu anderen Werken aus früheren und späteren Schaffensperioden, untersucht gemäß dem Metamorphosen-Gesichtspunkt und dem von Clement aufmerksam beobachteten und beschriebenen «ideogenetischen Grundgesetz» Steiners Gedankenentwicklung und überwindet durch diesen höheren Gesichtspunkt die bloße Textlektüre und -deutung. Auch zum philosophischen Frühwerk hat Clement wichtige methodische und thematische Linien und Anknüpfungsfäden beschrieben, wo sich sonst oft Diskussionen um Kontinuität oder Diskontinuität (z.B. in der Gottesfrage) ergeben. Clement geht es weder in einem bekenntnishaften noch einem «gegnerischen» Sinne darum, aus den von Steiner veränderten Textstellen in den einzelnen Auflagen seiner Werke irgendwelche Urteile für oder gegen Rudolf Steiner herauszulesen, sondern er lässt die einzelnen Versionen in ihrem Eigenwert gelten und interessiert sich für die stattgefundenen inhaltlichen Metamorphosen.

Die sorgfältig erarbeitete Edition der beiden Werke (*Die Mystik* und *Das Christentum*) gibt eine anschauliche Handhabe, um die Textentwicklung nachzuverfolgen. Als Text wird der Edition die Ausgabe letzter Hand zugrundegelegt, sämtliche Stellen, die im Laufe früherer Auflagen eine Änderung erfahren haben, sind kursiv gesetzt. Im Apparat am Seitenfuß erscheint die Sigle der Ausgabe, in der die Änderung vorgenommen wurde, sowie der ursprüngliche Text. Dieser Apparat ist nach kurzer Eingewöhnungszeit leicht zu lesen. Die Ände-

rungen sind minutiös erschlossen und nachgewiesen. Beim *Christentum als mystische Tatsache* sind ja die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen zwischen der ersten Auflage (1902) und der zweiten (1910) vorgenommen worden. Aber auch für die dritte Ausgabe (1925), in der Steiner nicht eigens auf nochmals vorgenommene Änderungen oder Ergänzungen hingewiesen hat, kann Clement 419 Änderungen – meist kleineres Orthographisches – nachweisen, davon aber auch 30 inhaltliche Zusätze.

Der Stellenkommentar zeigt neben dem Nachweis aller vollständigen Zitate (sogar mit dem erstmaligen Nachweis der Quelle zum altindischen Gleichnis, GA 8, S. 80) wertvolle Verbindungslinien zum übrigen Werk auf, bringt Kontexte und Bezüge zur übrigen Philosophiegeschichte (Hegel, Heidegger, Sartre etc.) und Mysteriendeutung und zu biographischen Bezügen auf Steiner selbst (*Meisterbegegnung*). Durch die konsequente Berücksichtigung der *Vorträge* zum *Christentum* als *mystische Tatsache* (die 2005 vom Archiati Verlag aufgrund der Franz Seilerschen Stenogrammübertragungen herausgegeben wurden)¹, hat Clement eine erweiterte Argumentationsbasis.

Ich habe in Clements Beschäftigung mit Steiner eine so wohlthuend welt-offene, interessierte, sorgfältige und subtil-kritische Haltung gefunden,

¹ Aufgrund der sehr problematischen, d.h. stenographisch unzuverlässigen und lückenhaften Textgrundlage hat das Rudolf Steiner Archiv sich bisher nicht entscheiden können, eine Ausgabe dieser Vorträge für die Gesamtausgabe zu besorgen. Die punktuelle Beziehung dieser Edition erscheint mir aber durchaus legitim, gibt sie doch – trotz der prekären Textgrundlage – wertvolle neue Perspektiven, die manches Urteil Helmut Zanders korrigieren.

dass ich bedauert hätte, wenn diese Ausgabe nur vom akademischen Publikum und nicht auch von Seiten der Anthroposophen wahrgenommen worden wäre. Deshalb habe ich dem frommann-holzboog Verlag und dem Rudolf Steiner Verlag empfohlen, diese Ausgabe doch gemeinsam zu vertreiben, was denn auch realisiert wurde.

Es ist die Aufgabe der Nachlassverwaltung und damit des Rudolf Steiner Archivs, das Werk Rudolf Steiners herauszugeben. Und seit langem ist namentlich eine Kritische Ausgabe der Schriften ein Desiderat, das aber in den letzten Jahrzehnten von Archivseite leider nicht realisiert wurde. Wenn nun jemand diese Aufgabe mit einer editionswissenschaftlich überzeugenden Ausgabe umsetzt, dann kann das Archiv dies nur begrüßen.

Die Ausgabe bleibt editorisch ganz in der Verantwortung von Christian Clement, weder das Rudolf Steiner Archiv noch ich als Archivleiter sind herausgeberisch beteiligt. Mein detailliertes Feedback wurde von Christian Clement geprüft und nach seinem Ermessen berücksichtigt. (NB: Die Angabe ganz am Schluss des Bandes «in Kooperation mit dem Rudolf Steiner Archiv» ist versehentlich vom Stuttgarter Verlag hineingesetzt worden.)

Clement hat sich in seiner textkritischen Ausgabe auf die von Steiner edierten Fassungen, d.h. die publizierten Texte konzentriert und spiegelt somit die Art und Weise, wie Rudolf Steiner die von ihm entwickelte und vertretene Anthroposophie der Welt vermittelt hat. Dies entspricht Steiners eigenem Anliegen, wie er es in *Mein Lebensgang* formuliert:

«Wer mein eigenes inneres Ringen und Arbeiten für das Hinstellen der Anthroposophie vor das Bewusstsein der gegenwärtigen Zeit verfolgen will, der muss das an Hand der allgemein veröffentlichten Schriften tun. In ihnen setzte ich mich auch mit alle dem auseinander, was an Erkenntnisstreben in der Zeit vorhanden ist. Da ist gegeben, was sich mir in *geistigem Schauen* immer mehr gestaltete, was zum Gebäude der Anthroposophie – allerdings in vieler Hinsicht in unvollkommener Art – wurde.»

Dieses eigene innere Ringen und gleichzeitig die Auseinandersetzung mit dem Erkenntnisstreben seiner Zeit werden in den Textvergleichen und dem historisch-quellenkritischen Kommentar von Christian Clement deutlich sichtbar. Dem aufmerksamen Leser stellt sich sogar die Frage, wie z.B. *Das Christentum als mystische Tatsache* aussähe, wenn Steiner länger gelebt hätte und im gleichen Maße wie vorher sein Werk überarbeitet und ergänzt hätte. Dadurch wird der in gewissen Sinne auch «vorläufige» bzw. nicht abgeschlossene Charakter von Steiners Wirken illustriert, wie Rudolf Steiner ja selbst von dem in vieler Hinsicht unvollkommenen Gebäude der Anthroposophie, das sich immer mehr gestaltete, schreibt.

Clement hat bewusst die Berücksichtigung der Archivalien, d.h. der handschriftlichen Vorstufen und Entwürfe, der Notizbücher und Notizzettel sowie der Korrekturfahnen ausgeklammert, weil die Auflagenvergleiche und die historisch-quellenkritischen Kommentare durchaus eine solide Grundlage sein können für eine eigenständige *Kritische Ausgabe*. Die *historisch-kritische* Seite der Edition unter Berücksichtigung sämtlicher Textzeugen vor Drucklegung (eben Manuskripte, Entwürfe, Korrekturfahnen etc.) ist allenfalls später zu erarbeitenden Ergänzungs- oder Materialbänden zur Kritischen Ausgabe vorbehalten.

Christian Clement (geb. 1968) hat zwei Staatsexamensarbeiten, zwei Buchkapitel und eine Dissertation zu Rudolf Steiner veröffentlicht und eine umfassende digitale Bibliothek anthroposophischer Texte ins Internet gestellt (*anthroposophie.byu.edu*). Er hat früher am Seminar für Waldorfpädagogik in Hamburg studiert und war mehrere Jahre an einer Waldorfschule als Lehrer tätig. In einem Interview 2012 hat er ein existentielles Interesse an der Anthroposophie bekundet. Ob er Anthroposoph ist oder nicht (was immer dieses Label bedeuten mag), sollte in diesem Zusammenhang nicht von Bedeutung sein, wie überhaupt Weltanschauungs- oder Religionszugehörigkeit kein Kriterium zur Beurteilung akademischer Arbeit sein sollte, sondern allein die Qualität der erbrachten Leistung. Denn

Clement ediert ja als Literaturwissenschaftler und ist verdienstvollerweise interessiert an einem Brückenschlag zwischen akademischer und (inner) anthroposophischer Steiner-Rezeption. Deshalb hat er auch mit Bedacht für die Vorworte seiner Ausgaben angesehene Forscher aus dem nicht-anthroposophischen Umfeld gesucht: Der Altgermanist und Mystikforscher Prof. Dr. Alois Maria Haas und der bekannte Biograf und Spezialist für Spiritualität Gerhard Wehr konnten für Band 5 und 7 gewonnen werden.

Siehe auch:

Interview mit Christian Clement in: Info3, 22. Mai 2012, www.info3-magazin.de/archives/358;

Wolfgang Held, «Die Schriften in ihrer Entwicklung», in: *Das Goetheanum*, 13. Juli 2013

Website von Christian Clement: <http://anthroposophie.byu.edu/edition.html>

Editionsplan

RUDOLF STEINER Schriften – Kritische Ausgabe (SKA)

Herausgegeben von Christian Clement. Erscheint in Kooperation des Verlags frommann-holzboog und des Rudolf Steiner Verlags. 2013 ff. Ca. 8 Bände. Leinen.

Band 1: Schriften zur Goethe-Deutung: Einleitungen zu Goethes naturwissenschaftlichen Schriften – Grundlinien einer Erkenntnistheorie der goetheschen Weltanschauung. In Vorbereitung

Band 2: Philosophische Schriften: Wahrheit und Wissenschaft – Die Philosophie der Freiheit. In Vorbereitung

Band 3: Intellektuelle Biographien: Friedrich Nietzsche – Goethes Weltanschauung. In Vorbereitung

Band 4: Schriften zur Geschichte der Philosophie: Welt- und Lebensanschauungen im 19. Jahrhundert – Die Rätsel der Philosophie. In Vorbereitung

Band 5: Schriften über Mystik. Bereits erschienen, siehe Seite 3.

Band 6: Schriften zur Anthropologie: Theosophie – Anthroposophie. Ein Fragment. In Vorbereitung

Band 7: Schriften zur Erkenntnislehre: Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten – Die Stufen der höheren Erkenntnis. Hrsg. und kommentiert von Christian Clement. Mit einem Vorwort von Gerhard Wehr. 1. Halbjahr 2014

Band 8: Schriften zur Anthropogenese und Kosmogonie: Aus der Akasha-Chronik – Die Geheimwissenschaft im Umriss. In Vorbereitung